

## Sulz · Halle 16

# „Vienna“ als Hommage an Sulz

„Dr Grausig & the Magictones“ überzeugten am Freitagabend im Sulzer Projektraum für Kunst und Kultur mit Funk, Soul und Jazz.

05.11.2023

Von Jochen Stöhr



In leicht veränderter Besetzung präsentierte die Balingener Band Dr Grausig & the Magictones in der Halle 16 funkige und groovige Stücke. Bilder: Jochen Stöhr

Der „Projektraum für Kunst und Kultur“, die Halle 16, wurde am Freitagabend bei eher kühlen Temperaturen mit heißen Rhythmen beheizt. Zu Gast war die aus dem Raum Balingen-Heuberg stammende Band „Dr Grausig & the Magictones“. Etwa 60 Besucherinnen und Besucher waren gekommen und ließen sich von der Spielfreude der jungen Musiker, die in leicht veränderter Besetzung auftraten, begeistern. Zuvor begrüßte Gitta Bertram das Publikum und stellte das Konzept als „Kulturprogramm zum Mitmachen“ vor. Der Raum sei offen für alle Kulturschaffenden. Der Eintritt war wie immer auf Spendenbasis.

Auch die Band stellte sich vor. Hinter dem interessanten Bandnamen verbergen sich die Musiker Jonas Klötzl (Gesang, Tasten), Marcel Buhl (Saxophon, Trompete, Posaune, Tasten) und der Schlagzeuger Tobias Kleiner alias „Dr Grausig“. Nicht mit von der Partie war Bassist Marc Peter, der verhindert war.

### Ersatz-Cellistin am Bass

Die Band habe aber „keine Kosten und Mühen gescheut“ und mit Johanna Renner einen würdigen Ersatz gefunden. Die Musikerin, die sonst Cello spielt, sorgte für einen satten Sound bei den tiefen Tönen, sowohl am E-Bass als auch am Kontrabass. Ebenfalls nicht

dabei sein konnte die als Gastsängerin eingeplante Britta Neher. Pianist Jonas Klötzl überzeugte aber auch als Sänger mit seiner klaren, melodischen Stimme und seiner unaufgeregten Art. Diese passte sehr gut zu den durchweg entspannten Songs, die das Quartett an diesem Abend präsentierte.

Etwa ein Dutzend Instrumente kamen dabei zum Einsatz. Marcel Buhl, der den Auftritt mit seiner lockeren Art moderierte, begeisterte als Multiinstrumentalist an vier Saxophonen, an der Posaune, am E-Piano und als Percussionist.



Die beliebte und hier illuminierte Maus rückte die Saxophonauswahl in ein sanftes Licht.

Das rhythmische Rückgrat der Band bildete Drummer Tobias Kleiner, der seinem Instrument treu blieb und mit groovigem, präzisen Spiel sowie kleinen Soloeinlagen überzeugte.

Im Repertoire hatten die Musiker unter anderem den Gershwin-Klassiker „Summertime“. „Passend zur Jahreszeit“, scherzte Buhl und freute sich, dass so viele Zuhörer gekommen waren. Nachdem die eingeplante Gastsängerin krankheitsbedingt ausgefallen war, habe die Band das Programm etwas umstellen müssen. Passend dazu folgte der Bill Withers-Klassiker „Ain’t No Sunshine When She’s Gone“.

Auf der Suche nach einem passenden Titel für Sulz sei die Band etwas weiter südlich bei „Vienna“ von Billy Joel gelandet, kündigte der Musiker den nächsten Titel an. Der Aufforderung, sich zu bewegen, kam das Publikum mit leichtem Mitwippen auf den Stühlen nach. Szenenapplaus gab es für Soloeinlagen. In der Pause wärmte sich das Publikum mit Glühwein und Punsch auf.

Im zweiten Teil des Abends spielten „Dr Grausig & the Magictones“ unter anderem Stücke von Paul Simon („50 Ways To Leave Your Lover“), Joe Zawinul („Walk Tall“) und Roger Cicero („Zieh die Schuh aus“). Nach dem regulären Programm folgte die erwartete Zugabe.

## Der Weg zum Kulturhaus

**Der „Projektraum für Kunst“** in der Zeppelinstraße 16 – daher „Halle 16“ – ist ein gemeinnütziges Projekt, das ausschließlich durch Förderungen und Spenden und durch das Engagement der Beteiligten finanziert wird. Bis mindestens Ende 2024 wird das Projekt fortgeführt, so der aktuelle Stand. Aus den jetzigen Veranstaltungen und Workshops soll in langfristiger Perspektive ein Kulturhaus in Sulz am Neckar als feste Institution ins Leben gerufen werden. Das ist das Ziel des Projekts.